

COinS und Zotero - Literaturverwaltung im Browser mit Hilfe eines HTML basierten bibliographischen Standards

Referent: Patrick Danowski, Berlin

Abstract:

COinS (<http://ocoins.info/>) bedeutet "Context Objects in Spans" und ist ein HTML basierter Standard um bibliographische Daten auszuzeichnen. Somit setzt COinS da, an wo die meisten anderen Standards aufhören, bei der Präsentation auf der Webseite. Doch wozu soll dies gut sein?

Dies kann man sehr gut durch die Anwendung Zotero (<http://www.zotero.org>) demonstrieren. Zotero ist ein Plug-In, eine Erweiterung, für den Firefox Webbrowser zum Verwalten von Literatur. Mit Zotero kann man Literaturhinweise und Dokumente sammeln während man surft, man braucht keine weitere Anwendung, sondern legt diese Daten direkt im Browser ab mit dem auch durch das Netz surft. Zotero ist Open Source und wird entwickelt vom Center for History and New Media der George Mason University, USA. Die Entwicklung wird finanziert durch das United States Institute of Museum and Library Services, der Andrew W. Mellon Foundation, und der Alfred P. Sloan Foundation.

Nun sind leider die Metadaten für eine Webseite oft nur von sehr schlechter Qualität, im bibliothekarischen Bereich hat sich für die Auszeichnung von Webseiten Dublin Core durchgesetzt, doch was macht man wenn man mehrere Inhaltsobjekte auf einer Seite hat, wie dies beispielweise bei Blog und Bibliographien die Regel ist.

Hier bieten sich in der Regel zwei Möglichkeiten an, man passt das Programm für jede Seite, die es unterstützen soll neu an oder die Informationen auf der Seite werden in einem standardisierten Format ausgezeichnet.

Genau hier setzt COinS an. COinS ist durchaus, beispielsweise aus der Sicht des Semantic Webs, keine perfekte Lösung, jedoch eine sehr einfach zu implementierende. So wird COinS bereits von der englischsprachigen Wikipedia sowie verschiedenen Blogs unterstützt.

In dem Vortrag soll kurz Funktionsweise des Standards dargestellt werden sowie das Potenzial des kostenlosen Werkzeuges Zotero beleuchtet werden. Einen letzten Schwerpunkt soll die Bedeutung des Werkzeugs und des Standards für Bibliotheken bilden.